

Freiwilligenarbeit





FREIWILLIGENARBEIT

ALS VOLONTÄR HAST DU DIE MÖGLICHKEIT, DICH IN VERSCHIEDENEN LÄNDERN RUND UM DEN GLOBUS IN BEREICHEN WIE Z.B. NATUR- UND UMWELTSCHUTZ, BILDUNG, GESUNDHEIT ODER SOZIALES ZU ENGAGIEREN. ARBEITE UND LEBE GEMEINSAM MIT DER EINHEIMISCHEN BEVÖLKERUNG UND LEISTE EINEN KLEINEN BEITRAG ZUR VERBESSERUNG DER LEBENSUMSTÄNDE BZW. ZUM NATURSCHUTZ VOR ORT. AUCH WENN DER BEITRAG VERMEINTLICH KLEIN IST, LEISTEST DU IM RAHMEN DEINER MÖGLICHKEITEN UND DES PROJEKTBEDARFS UNTERSTÜTZUNG. TRAVELWORKS KOOPERIERT GANZ BEWUSST MIT LOKALEN PARTNERORGANISATIONEN, UM DIR EINEN MÖGLICHSST AUTHENTISCHEN AUFENTHALT UND DIE CHANCE EINER INTENSIVEN INTERKULTURELLEN ERFAHRUNG ZU BIETEN. DU WIRST UNGLAUBLICH VIEL ERLEBEN UND LERNEN – AUCH ÜBER DICH SELBST! NEBEN DER FREIWILLIGENARBEIT BLEIBT ZUDEM GENÜGEND ZEIT FÜR VERSCHIEDENE AUSFLÜGE, FREIZEITAKTIVITÄTEN ODER GEMÜTLICHE ABENDE MIT VOLONTÄREN AUS ALLER WELT.

WO KANN ICH'S MACHEN?

Latein- & Nordamerika, Afrika, Asien, Ozeanien

WIE LÄUFT'S AB?

Nachdem wir deine Buchung über die Website erhalten haben, muss ein wenig Papierkram erledigt werden: Du füllst ein ausführliches Anmeldeformular aus, u.a. mit Angaben zu deiner Projektauswahl, Fremdsprachenkenntnissen und ggf. vorhandenen praktischen Vorkenntnissen. Je nach Programm benötigen wir zusätzlich ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis (in Deutschland) bzw. einen speziellen Strafregisterauszug (in Österreich und der Schweiz) und ggf. eine Gesundheitsbescheinigung. Sobald du uns alle Unterlagen zugeschickt hast, prüfen wir diese und gleichen die Projektbedürfnisse mit deinen Wünschen und deinem Profil ab. Passt beides zueinander, erhältst du die Projektbestätigung.

...UND VOR ORT?

Im Projekt bist du in einer einfachen, aber funktionalen Unterkunft mit Verpflegung untergebracht. Das kann je nach Programm ein Zimmer im Volontärshaus, eine Gastfamilie oder ein Zelt sein. In vielen Fällen bist du mit mehreren Volontären gemeinsam untergebracht. Die Unterkunft sowie i.d.R. auch die landestypischen Mahlzeiten sind im Programmpreis inklusive. Meist startet deine Zeit im Ausland mit einer Orientierungsveranstaltung mit hilfreichen Tipps zum Leben, Arbeiten, dem Alltag und Reisen im Gastland. In Lateinamerika startet die Freiwilligenarbeit zudem mit einem mehrwöchigen Spanischsprachkurs. Für deine Arbeit im Projekt gibt es i.d.R. einen festen Wochen- und Tagesplan, sodass du genau weißt, welche Aufgaben anstehen. Trotzdem solltest du aber eine gewisse Portion Flexibilität mitbringen, denn natürlich wird ab und zu von diesen Plänen abgewichen.



STIPENDIEN

Du bist engagiert, reiselustig, offen und willst hinaus in die Welt, um dich einzubringen? Dann bewirb dich jetzt für eins unserer Freiwilligenarbeits-Stipendien!

TravelWorks vergibt 2 Teilstipendien im Wert von jeweils 1.200 Euro für ein Freiwilligenarbeitsprojekt deiner Wahl.

Der Mindestaufenthalt beträgt 4 Wochen. Die Reise muss im Jahr 2020 stattfinden. Bewerbungsfrist ist der 31.03.2020. Mehr Infos findest du auf unserer Website unter www.travelworks.de/freiwilligenarbeit.

FAKTEN

Aufenthaltsdauer 2 – 24 Wochen

Start i.d.R. mehrmals im Monat

Anmeldefrist 2 – 4 Monate vor gewünschter Ausreise

VORAUSSETZUNGEN

Mindestalter 17 bzw. 18 Jahre

Nationalität EU- oder Schweizer Staatsbürgerschaft

Sprachkenntnisse gute Englischkenntnisse, Lateinamerika: Spanischkenntnisse i.d.R. nicht erforderlich

Erfahrung i.d.R. nicht notwendig, aber gern gesehen

Sonstiges Anpassungsfähigkeit & Flexibilität, i.d.R. erweitertes polizeiliches Führungszeugnis (DE) bzw. spezieller Strafregisterauszug (AT/CH), u.a.

VISUM

abhängig von Reiseland und -dauer (Details auf der jeweiligen Reisebeschreibung auf der Website)

KURZZEITAUFWENTHALTE

Je nach Programm ist ein kürzerer Aufenthalt ab zwei Wochen möglich. So hast du die Gelegenheit, in den Bereich Freiwilligenarbeit hineinzuschnuppern. Wie auch bei einem kürzeren Praktikum, gilt allerdings: Je länger man mitarbeitet, desto interessantere Aufgaben übernimmt man. In den Bereichen Bildung, Fürsorge und Betreuung, wo der Umgang mit Menschen im Projekt im Vordergrund steht, sind Kurzaufenthalte nur sehr eingeschränkt möglich, da die Zeit sehr knapp für ein sinnvolles, zwischenmenschliches Miteinander ist. Die Kinderbetreuung ist der sensibelste Einsatzbereich, in dem du als Volontär tätig sein kannst. Im Sinne des Kindeswohls, d.h. um die Kinder vor einem allzu häufigen Wechsel der Volontäre zu schützen, bieten wir eine Mitarbeit in Betreuungsprojekten grundsätzlich erst ab vier Wochen an.

KOMBIPROGRAMME

Sprachkurs in Guatemala & Freiwilligenarbeit in Costa Rica? Oder doch lieber eine Kombination aus Peru & Ecuador? Unsere vielen Programmländer in Lateinamerika bieten dir die Möglichkeit, den Sprachkurs und das eigentliche Freiwilligenarbeitsprogramm in unterschiedlichen Ländern zu machen. Auch länderübergreifende Projektkombinationen sind möglich. So kannst du möglichst viel von Lateinamerika sehen und erleben!

LEISTUNGEN

Platzierung im Projekt, i.d.R. Transfer vom/zum Flughafen, Unterkunft & Verpflegung, Orientierungsveranstaltung bzw. Projekteinführung, Spanischsprachkurs (in Lateinamerika), u.a.

Preis: ab 730 €

OPTIONAL BUCHBAR

Reiseversicherung, Sprachkurs

AFRIKA

Die Möglichkeiten, in Afrika zu arbeiten und sich persönlich zu engagieren, sind enorm vielfältig. Unabhängig davon, wo und wie du dich als Volontär in Afrika einsetzt, deine Hilfe wird in den von uns angebotenen Projekten geschätzt, auch wenn es nur ein kleiner Beitrag ist, den du ungeschult vor Ort leisten kannst.

Projekte in den Bereichen Bildung/Soziales, Gesundheit, Tier-Natur- und Umweltschutz: egal wo du mit anpackst, lernst du viele Leute kennen: In deinem Projekt arbeitest du ggf. mit Volontären aus unterschiedlichen Ländern und mit Menschen, die vor Ort leben, zusammen. Im sozialen Bereich triffst du zudem die Einheimischen, für die du dich in deinem Projekt einsetzt.

In deiner Freizeit bietet sich zusätzlich die Gelegenheit, die Umgebung oder z.B. besonders sehenswerte Naturräume der Nachbarländer zu besuchen.



GHANA

Das tropische und kleine westafrikanische Ghana gilt als eines der freundlichsten Länder Afrikas und beeindruckt mit einer artenreichen Tierwelt. Volontäre werden in Ghana mit offenen Armen empfangen, denn es gibt viel zu tun! In den Schulen mangelt es an gut ausgebildeten Lehrern und das Pflegepersonal kommt mit der gesundheitlichen Versorgung kaum hinterher.

SÜDAFRIKA

Südafrikas Natur ist einmalig. So vielfältig wie das Land, sind auch die Projekte, bei denen du als Volontär mitwirken kannst. Du erlebst ein Land, das sich seit dem Ende der Apartheid zu einer demokratischen Nation entwickelt und auch touristisch immer besser erschlossen ist. Dennoch wird an unzähligen Ecken noch Hilfe benötigt und du hast die Möglichkeit, dich im Tier- und Naturschutz oder Bildungsbe- reich zu engagieren.





TANSANIA

Tansania ist eines der ärmsten Länder der Welt. Um die Wirtschaft des Landes in Schwung zu bringen, benötigt die Bevölkerung jedoch eine ausreichende Ausbildung, vor allem in der englischen Sprache. Da Lehrermangel eines der größten Probleme darstellt, wird deine Hilfe als Volontär in Tansania gerne angenommen. Die Insel Sansibar vor der Küste Tansanias zieht aufgrund ihrer traumhaften Unterwasserwelt und schönen Strände viele Touristen an.



NAMIBIA

Als ehemalige Kolonie findet man in Namibia noch heute deutsche Überbleibsel. Namibia besticht einerseits durch eine traumhafte Küstenregion und andererseits durch das von der die Namib-Wüste geprägte Hinterland. Eine artenreiche Tierwelt wartet hier auf dich – von Hyänen und Elefanten bis hin zu Geparden und Nashörnern.



SRI LANKA

Der Inselstaat Sri Lanka besitzt ein reiches Kulturerbe und ist bekannt für dichte Regenwälder, unberührte Strände und die Herzlichkeit der Menschen. Engagiere dich als Volontär und gib dein Wissen, z.B. anhand von ehrenamtlichem Englischunterricht, weiter. Die Einheimischen werden dich mit offenen Armen empfangen.

ASIEN

Asien, als flächenmäßig größter Erdteil, ist trotz wirtschaftlichen Fortschritts auf Volontäre angewiesen. Denn vom ökonomischen Boom konnten bei weitem nicht alle Länder und Gesellschaftsschichten profitieren. Das rasante Bevölkerungswachstum sowie die stetig größer werdende Schere zwischen Arm und Reich bieten zudem jede Menge Gründe für einen Volontärsatz in Asien.

Unsere Freiwilligenprojekte in Asien geben dir die Möglichkeit, die fernöstliche Kultur und Lebensart hautnah zu erleben, die abwechslungsreichen Landschaften zu entdecken und dich zugleich als Volontär zu engagieren.

Eins ist sicher: Asien wird dich mit seiner Vielseitigkeit überraschen. Besuche den Inselstaat Sri Lanka südlich von Indien oder stürze dich direkt mitten ins lebendige Leben von Chiang Mai im Norden Thailands.



THAILAND

Thailand ist eine der Top-Reisedestinationen. Kein Wunder, das Land hat einiges zu bieten. Ob Abenteuer, Kultur, wunderschöne Natur, wilde Tiere oder einfach nur Sonne, Strand und türkisblaues Meer - fast jeder findet in Thailand, was er sucht. Als Volontär ist dein Einsatz vor allem in Tier- und Bildungsprojekten sehr gefragt. Du leistest z.B. einen Beitrag zum Schutz der Elefanten oder Mithilfe im Englischunterricht.



OZEANIEN

Sonne, Strand und Meer – das sind mögliche Rahmenbedingungen eines Freiwilligenarbeitsprojekts in Australien oder Neuseeland! Verbinde eine unvergessliche Reise mit Engagement für die Umwelt indem du zum Beispiel in Natur- und Kulturschutzprojekten arbeitest.

Erlebe die Gastfreundschaft der Kiwis in Neuseeland und engagiere dich im Naturschutz in Ecken, die ein normaler Tourist nicht zu sehen bekommt. Erkunde das Outback in Australien und arbeite im Umweltschutz Seite an Seite mit den Einheimischen.

NEUSEELAND

Schweizer Gletscher, schottische Highlands, isländische Geysire, mediterrane Palmen – während der Freiwilligenarbeit in Neuseeland erlebst du ein facettenreiches Land! Mit unserem Umweltschutz-Programm in Neuseeland bleibt es aber nicht bei der typischen Rundreise oder etwa der Touristenperspektive, denn du hilfst selbst aktiv dabei, die atemberaubende Natur und das kulturelle Erbe des Landes zu erhalten.



AUSTRALIEN

Australien ist populärer denn je und das kommt nicht von ungefähr. Rote Wüsten, weiße Sandstrände, tropische Regenwälder, das weltgrößte Korallenriff und Kängurus und Koalas locken Reiselustige aus aller Welt an. Engagiere dich als Volontär in einem Tierschutzprojekt deiner Wahl und erlebe die Vielfalt Australiens hautnah.



ENGAGIERE DICH IM TIERSCHUTZ

In Wildlife-Schutzprojekten hilfst du z.B. Tierbestände zu beobachten, zu zählen und zu kartieren, Tiere mit Peilsendern auszustatten, verletzte bzw. verwaiste Wildtiere gesund zu pflegen und wieder auszuwildern oder Fallen von Wilderern zu beseitigen. Auch Aufklärungsarbeit spielt eine große Rolle, um in der Bevölkerung das Bewusstsein für den Tier- und Umweltschutz zu schärfen. Denn die besten Bemühungen helfen wenig, wenn sie nicht auch der lokalen Bevölkerung einen Nutzen bringen und somit von ihr mitgetragen werden. Aufklärungskampagnen in Schulen oder Kooperationen mit lokalen Farmern, denen die Wildtiere lebensnotwendige Anlagen wie Brunnen und Felder zerstören, gehören daher bei vielen Tierschutzprojekten, z.B. beim Elefantenschutzprojekt in Namibia oder dem Schildkrötenschutzprojekt in Costa Rica, fest zum Programm.

Engagieren kannst du dich in diversen Ländern weltweit – von Südafrika über Ecuador bis Kanada. Neben körperlicher Fitness, keinerlei Allergien, die dich bei der Arbeit mit den Tieren und im Freien beeinträchtigen könnten und guten Sprachkenntnissen je nach Zielland, sind Anpassungsfähigkeit an einfache Lebensbedingungen vor Ort und die Bereitschaft zu lernen wichtige Teilnahmevoraussetzungen. In allen Projekten musst du dich zunächst in die Thematik einarbeiten und dein Wissen auf- und ausbauen, um sinnvoll helfen zu können.

Und noch ein wichtiger Hinweis: Wildtiere heißen nicht grundlos Wildtiere. Sie leben in freier Wildbahn, sind und sollten nicht an Menschen gewöhnt sein und dienen weder als Maskottchen noch als Kuschelobjekte oder gar Trophäen! Als echter Tierfreund zollst du den Wildtieren gebührenden Respekt und setzt deinen Fokus darauf, sie aus der Distanz zu schützen und ihre Lebensräume zu erhalten. Die Aufgaben von nicht fachkundig ausgebildeten Volontären liegen meist in der Versorgung von Tieren, die übergangsweise in menschlicher Obhut sind, im Vorbereiten von Futter, der Forschung zu Verhaltensweisen und Lebensraum der Tiere, Beobachtungen, dem Aufbau von Schutzeinrichtungen wie Zäunen oder Strandpatrouillen zum Schutz von Schildkrötengelegen etc.

DIE STETIGE AUSBREITUNG VON SIEDLUNGS- UND LANDWIRTSCHAFTSFLÄCHEN, UNKONTROLLIERTES JAGEN UND WILDEREI, UMWELTZERSTÖRUNG UND -VERSCHMUTZUNG, KONFLIKTE ZWISCHEN MENSCH UND TIER: VIELERORTS AUF DER WELT SIND TIERBESTÄNDE BEDROHT. NICHT SELTEN STEHEN GANZE ARTEN VOR DEM AUSSTERBEN. ALS VOLONTÄR KANNST DU DEINEN BEITRAG ZUM SCHUTZ DER ARTENVIELFALT LEISTEN, INDEM DU FACHKUNDIGEN TIERSCHÜTZERN UNTERSTÜTZEND ZUR HAND GEHST.

TIERSCHUTZPROJEKTE IM ÜBERBLICK



LATEIN- & NORDAMERIKA

- **Chile**, FW-CL-084
- **Costa Rica**, FW-CR-250
- **Ecuador**, FW-EC-100
- **Guatemala**, FW-GT-343
- **Kanada**, FW-CA-420



AFRIKA

- **Namibia**, FW-NA-435
- **Südafrika**, FW-ZA-100



ASIEN & OZEANIEN

- **Thailand**, FW-TH-150
- **Australien**, FW-AU-324

IST DIE VIELFALT UND SCHÖNHEIT UNSERER NATUR NICHT IMMER WIEDER ERSTAUNLICH? WAS FÜR SPEKTAKEL UND WUNDERSCÖNE ERLEBNISSE BESCHERT SIE UNS... UND DOCH BEDROHEN WIR MENSCHEN DURCH UNSERE LEBENSWEISE DIESES EINZIGARTIGE GESCHENK. ACHTLOS ENT-SORGTER PLASTIK- ODER SONDERMÜLL VERSCHMUTZT MEERE UND VERPESTET BÖDEN. ENORMER ENERGIEKONSUM TRÄGT MASSGEBLICH ZUR GLOBALEN ERDERWÄRMUNG BEI. INDUSTRIELLE LANDWIRTSCHAFT BEDROHT DIE ARTENVIELALT UND DURCH DIE GESTIEGENE MOBILITÄT WERDEN ARTEN IN FREMDE REGIONEN VERSCHLEPPT, WAS VERHEERENDE AUSWIRKUNGEN AUF DAS DORTIGE ÖKOSYSTEM HABEN KANN.



SCHÜTZE UMWELT UND NATUR

Diese globalen Probleme wirst du als Volontär im Naturschutz natürlich nicht lösen können, aber durch deinen Einsatz kannst du gezielt am Erhalt und für die Wiederherstellung der Umwelt und Natur mitwirken. Du hilfst bei der Bewahrung oder Pflege von Naturschutzgebieten und Lebensräumen, indem du z.B. nicht-einheimische Pflanzen entfernst oder Wege instand hältst, um damit die umliegende Natur zu schützen. Du unterstützt bei der Anpflanzung, Aufforstung oder Rekonstruktion von Gebieten, sammelst Daten zu Forschungszwecken, hilfst bei der Bestimmung von Pflanzenarten oder engagierst dich auf ökologischen Farmen. In vielen Projekten geht es auch um die Aufklärung der lokalen Bevölkerung. Denn auch wenn hierzulande Umweltprobleme ein gängiges Thema sind und unser ökologisches Bewusstsein wächst, so sind in anderen Regionen der Welt die Menschen von viel existenzielleren Sorgen geplagt und häufig ohne Kenntnis, welche Auswirkungen ihr Handeln auf ihren Lebensraum hat.

Für die Arbeit in Naturschutzprojekten solltest du körperlich fit sein und keine Allergien haben, die dich bei der Arbeit im Freien einschränken könnten. Die meisten Projekte verlangen dir z.T. harten körperlichen Einsatz ab. Oft bist du mehrere Tage am Stück viele Stunden an der frischen Luft – teils unter extremen Bedingungen in Höhen von bis zu 2.200 m oder auch unter Wasser. Starke Hitze oder Minustemperaturen sollten dir ebenfalls nichts ausmachen. Abgesehen von guten Englischkenntnissen für die Verständigung vor Ort, benötigst du für diese Arbeit keine speziellen Vorkenntnisse. Aber natürlich solltest du es lieben, in der freien Natur zu sein, dich auf einfachere Lebensbedingungen einstellen und keine Scheu vor Dreck, Tieren oder Pflanzen haben.

NATURSCHUTZPROJEKTE IM ÜBERBLICK



LATEIN- & NORDAMERIKA

- **Costa Rica**, FW-CR-250
- **Ecuador**, FW-EC-100
- **Kanada**, FW-CA-420



AFRIKA

- **Südafrika**, FW-ZA-100
- **Tansania** (Sansibar), FW-TZ-273



OZEANIEN

- **Neuseeland**, FW-NZ-330

TIERSCHUTZ IN AFRIKA

EIN BERICHT AUS DEM ZULULAND



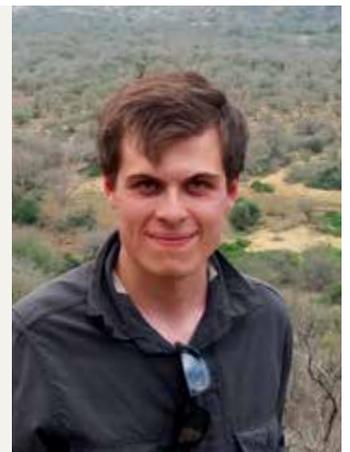
ZULULAND IST EINE REGION IN DER SÜDAFRIKANISCHEN PROVINZ KWAZULU NATAL UND DIE HEIMAT DES ZULUVOLKES. SIE LIEGT IM OSTEN SÜDAFRIKAS, GRENZT IM NORDEN AN SWASILAND UND MOSAMBIK UND IM OSTEN AN DEN INDISCHEN OZEAN. ZULULAND BEHEIMATET EINEN BUNTEN BEVÖLKERUNGSMIX MIT JAHRHUNDERTLICHEN KULTUREN UND TRADITIONEN. NEBEN DEN ZULU, DIE DIE ÜBERWIEGENDE BEVÖLKERUNG AUSMACHEN, GIBT ES IN ZULULAND AUCH NOCH NACHFAHREN DEUTSCHSPRACHIGER EINWANDERER. STÄDTENAMEN WIE WARTBURG ODER HERMANNSBURG SIND ÜBERBLEIBSEL DER DEUTSCHEN KOLONISTEN, DIE SICH IM 19. JAHRHUNDERT HIER NIEDERLIESSEN. DIE NATIONALPARKS IN KWAZULU NATAL GEHÖREN ZU DEN VIELFÄLTIGSTEN UND ARTENREICHSTEN LANDSCHAFTEN AFRIKAS UND SIND DAHER ZU GROSSEN TEILEN ZUM WELTNATURERBE ERNANNT WORDEN.

HAUTNAH DABEI SEIN!

Wildlife-Schutz in Afrika hautnah miterleben – das war Jonas' Motivation für Freiwilligenarbeit. „Tiere und Natur haben mich schon immer interessiert. Ich wollte mal live miterleben, wie Wildtierschutz in Afrika funktioniert und meinen Teil dazu beitragen“, erklärt er uns. Aus diesem Grund hat der damals 19-Jährige acht Wochen im Freiwilligenprojekt im Zululand verbracht. Auf die Frage, warum er sich ausgerechnet für dieses Projekt entschieden hat, antwortet Jonas: „Das Projekt klang am interessantesten und durch die Reservatswechsel auch besonders abwechslungsreich.“

Das Freiwilligenprojekt im Zululand befindet sich nämlich nicht ausschließlich an einem Standort, sondern ist in fünf verschiedenen Wildreservaten in der Region tätig. Jedes Reservat hat ganz eigene Besonderheiten und beherbergt die verschiedensten Tierarten. „Viele Volontäre bleiben vier Wochen oder länger im Projekt, weil man dann die Möglichkeit hat, in mehreren Reservaten und bei verschiedenen Studien mitzuhelfen. So sieht man noch mehr von der Region und arbeitet in verschiedenen Teams mit unterschiedlichen Schwerpunkten“, erklärt Stefanie, Produktmanagerin bei TravelWorks.

Vor Beginn seiner Freiwilligenarbeit nutzte Jonas die Gelegenheit, Südafrika zu erkunden. So war er für zwei Tage in Kapstadt und anschließend auf einer sechstägigen Garden Route-Rundreise, die von Kapstadt nach Osten bis zum Addo Elephant National Park und wieder zurück führte. Zu seinen Highlights zählten u.a. Cape Agulhas, der südlichste Punkt Afrikas, die Cango Caves, eines der größten Höhlensysteme der Welt, sowie Whale Watching in Hermanus und wilde Pinguine.





WARUM IST WILDLIFE-SCHUTZ IN AFRIKA SO WICHTIG?

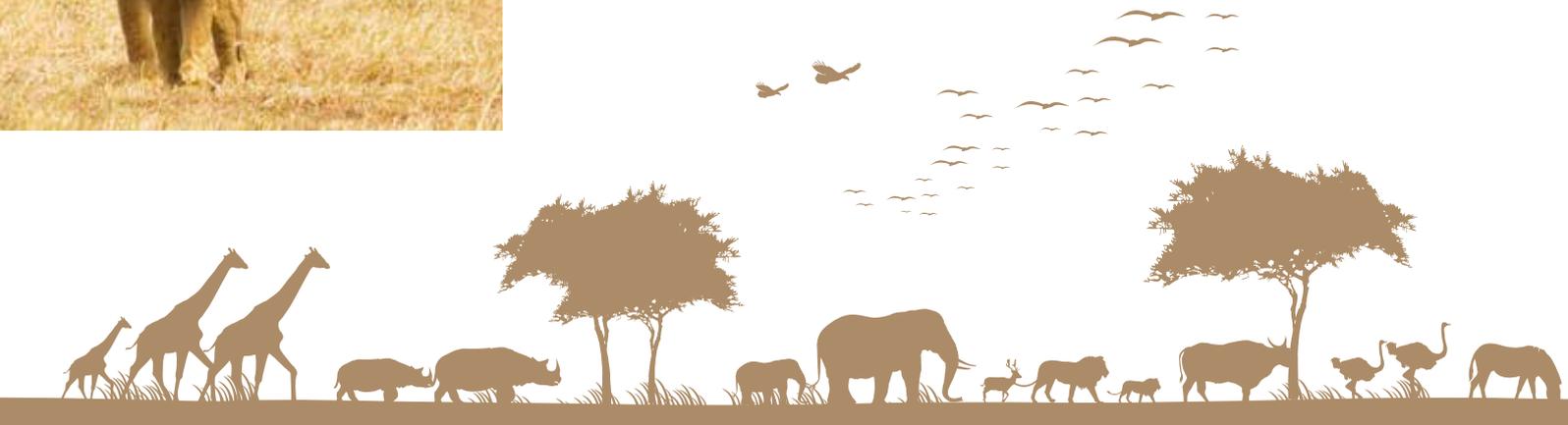
Über 400 Tierarten in Afrika sind aufgrund von Lebensraumverlust und Wilderei vom Aussterben bedroht. Die sogenannten „Big Five“ – Nashörner, Elefanten, Löwen, Büffel und Leoparden – gehören zu den besonders begehrten Jagdtrophäen. Das Wildlife-Schutzprojekt im Zululand arbeitet u.a. mit dem Wildlands Conservation Trust zusammen und legt seinen Schwerpunkt auf Tracking und Monitoring, also das Aufspüren und Beobachten gefährdeter Tiere.

Dieses Wildlife Monitoring ist erforderlich, um die Bewegungsmuster von Herden oder Einzeltieren nachzuverfolgen, die Auslastung des Lebensraums zu analysieren, die Bestandsentwicklung der verschiedenen Tierarten zu beobachten oder auch um Fälle von Wilderei zu dokumentieren. Mithilfe dieser wichtigen Informationen kann der Erfolg aktueller Maßnahmen zur Erhaltung der Artenvielfalt gemessen werden und es können, falls nötig, neue Schritte in die Wege geleitet werden. Dazu gehören z.B. die Eingliederung von Tieren in ein bestimmtes Gebiet oder ein Umzug in andere Reservate, wo vielleicht bessere Lebensbedingungen für diese Tiere herrschen.



Viele Wildreservate können jedoch finanziell keine eigenen Programme zur Überwachung der Bestände unterhalten oder haben nicht die Kapazitäten und entsprechende Ausrüstung, um eine effektive Beobachtung zu gewährleisten. Aus diesem Grund bietet unsere Partnerorganisation Wildreservaten im Zululand an, Tracking & Monitoring-Maßnahmen kostenlos durchzuführen. Da es sich dabei um sehr arbeitsintensive Projekte handelt, sind freiwillige Helfer ein fester Bestandteil der Organisation.

Unsere Partnerorganisation achtet darauf, nie mehr als fünf Volontäre gleichzeitig in einem Reservat zu stationieren. Das bedeutet, dass die freiwilligen Helfer auch tatsächlich tatkräftig anpacken und eng mit den Mitarbeitern des Projekts zusammenarbeiten können. „In einem Reservat konnte ich sogar bei der Betäubung eines Nashorns dabei sein“, berichtet Jonas. Die ehrenamtlichen Helfer bekommen so einen intensiven Eindruck von der tagtäglichen Arbeit im Tier- und Naturschutz und werden bei allen anfallenden Arbeiten mit einbezogen.



WELCHEN ZIELEN WIDMET SICH DAS FREIWILLIGENPROJEKT IM ZULULAND?

„Eine unserer Aufgaben bestand darin, bedrohte Tierarten zu finden und sicherzustellen, dass es den Tieren gut geht“, erklärt Jonas. Aufgespürt werden die Tiere entweder durch Senderhalsbänder, die ihnen vorher angelegt wurden, oder durch konventionelles Spurenlesen. Den Umgang mit der entsprechenden Technik und die Identifizierung verschiedener Spuren lernen die Volontäre vor Ort und sie können ihre neuen Fähigkeiten dann direkt anwenden und ausbauen.

Je nachdem, in welchen Parks die Arbeiten stattfinden, liegt der Fokus auf unterschiedlichen Arten, z.B. Löwen, Wildhunden, Geparden oder Nashörnern. Sobald die Tiere gefunden sind, wird zum einen ihr Standort mit Hilfe von GPS-Daten in einer Karte vermerkt und zum anderen werden Notizen zum Verhalten gemacht. „Weiterhin stellten wir neue Kamerafallen auf oder wechselten die Batterien und Speicherkarten bestehender Kamerafallen“, berichtet Jonas. Diese Kamerafallen sammeln Daten zu Tieren, die zu scheu sind, als dass man sie auf konventionelle Weise aufspüren und beobachten könnte – z.B. Leoparden.





FÜR WEN IST DAS PROJEKT GEEIGNET UND WIE GENAU SIEHT DER ABLAUF VOR ORT AUS?

Beim Wildlifeschutz im Zululand handelt es sich um eines der wenigen Projekte, an denen Freiwillige bereits ab 17 Jahren teilnehmen können und es gibt auch nach oben keine Altersgrenze. „Das Projekt im Zululand eignet sich für jung und alt“, bestätigt Stefanie. „Man lernt bei diesem Projekt wirklich das Leben im südafrikanischen Busch kennen und erfährt viel über die verschiedenen Wildtiere“, fährt sie fort. „Außerdem ist der Anteil an Forschung und wissenschaftlicher Arbeit höher als in vielen anderen Projekten. Die Volontäre sollten daher großes Interesse am Schutz bedrohter Arten mitbringen.“

Je nachdem, wie lange die Volontäre im Projekt sind, werden sie in mehreren der fünf Reservate eingesetzt. So packen die freiwilligen Helfer bei verschiedenen Aufgaben mit an, treffen auf die unterschiedlichsten faszinierenden Tierarten und sehen ein breites Spektrum der einzigartigen Natur Südafrikas.

Da Jonas acht Wochen im Zululand-Projekt tätig war, kann er aus eigener Erfahrung berichten, wie die Tage im Projekt aussehen und welche Tätigkeiten auf dem Programm stehen. „Zunächst muss man erst einmal richtig früh aus den Federn kommen“, berichtet er. „Die erste Monitoring-Session startete jeden Morgen vor Sonnenaufgang, also zwischen 3:30 Uhr und 4:30 Uhr, selten auch mal um 5 Uhr.“ Zusammen mit den Rangern verlassen die Volunteers das Camp und fahren mit Jeeps hinaus ins Reservat.

Die erste Autofahrt ins Reservat endet normalerweise am späten Vormittag und alle Mitarbeiter und Volontäre kehren anschließend ins Camp zurück. Die nächsten Stunden können zur Entspannung oder gar für einen Mittagsschlaf genutzt werden, bevor es am späten Nachmittag noch einmal hinaus in die Wildnis geht.

Ein Tag pro Woche ist der Arbeit im Camp vorbehalten, da die gesammelten Daten natürlich auch ordentlich dokumentiert und ausgewertet werden müssen. Die freiwilligen Helfer bekommen dabei auch erklärt, welche Aussagekraft die Daten haben und was sich aus ihnen schließen lässt.



NACHHALTIGKEIT UND SOZIALE VERANTWORTUNG

Das Wildlifeschutz-Projekt im Zululand wurde bereits mehrfach für den Bereich Nachhaltigkeit ausgezeichnet, u.a. mit dem African Responsible Tourism Award, dem World Responsible Tourism Award und mit dem Fair Trade Tourism-Zertifikat.

Die Projektmitarbeiter und Volontäre sind während ihres Aufenthalts im Reservat in einem äußerst verletzlichen Ökosystem unterwegs. Anspruch des Projekts ist es deshalb, den Einfluss auf die Natur- und Tierwelt so minimal wie möglich zu halten. Die Camps befinden sich immer direkt auf dem Gelände des Wildreservats. Das hat den Vorteil, dass kein unnötiger Transferaufwand entsteht, es bedeutet aber auch, dass ein nachhaltiger Umgang mit Ressourcen essentiell ist. „Man hat in den Unterkünften alles, was man zum Leben braucht“, findet Jonas. „Aber es war wichtig, viel sparsamer zu leben, da z.B. wegen Trockenheit nur wenig Wasser zum Duschen vorhanden war.“ Deshalb wird in den Camps zum Teil Regenwasser genutzt, aber auch Solarenergie und natürlich abbaubare Reinigungsmittel sind Beispiele für einen bewussten Umgang mit Ressourcen.

Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen ist ein wichtiger Aspekt, aber Natur- und Tierschutz sind nur dann wirklich erfolgreich, wenn die lokale Bevölkerung mit ins Boot geholt wird und von den Maßnahmen profitiert. Deshalb kommt ungefähr die Hälfte der Mitarbeiter unserer Partnerorganisation aus Gemeinden in unmittelbarer Nähe der Wildreservate und es wird darauf geachtet, dass keine Arbeitsplätze durch die Mitarbeit freiwilliger Helfer verloren gehen. Durch ein Ausbildungsprogramm soll jungen Menschen zudem die Wichtigkeit des Tier- und Naturschutzes verdeutlicht und ihnen Karrierechancen auf diesem Gebiet ermöglicht werden. Nach der Ausbildung werden sie entweder direkt von unserer Partnerorganisation übernommen oder sie werden dabei unterstützt, einen anderen Job in der Branche zu finden.

Jonas zieht nach seinem Aufenthalt im Zululand ein begeistertes Fazit: „Ich habe allgemein viel über Wildtierschutz gelernt und erfahren, wie man versucht, die Probleme, die durch Wilderei, Schmuggel etc. entstehen, zu lösen. Vor allem habe ich gelernt, wie wichtig es ist, die lokale Bevölkerung miteinzubeziehen, um eben diese Probleme in den Griff zu bekommen. Am Ende wollte ich gar nicht mehr nach Hause.“



**Mehr zur Freiwilligenarbeit im Zululand
erfährst du auf unserer Website
(Web-Code: FW-ZA-670).**

Weitere Infos zum Zululand unter:
www.zulu.org.za

